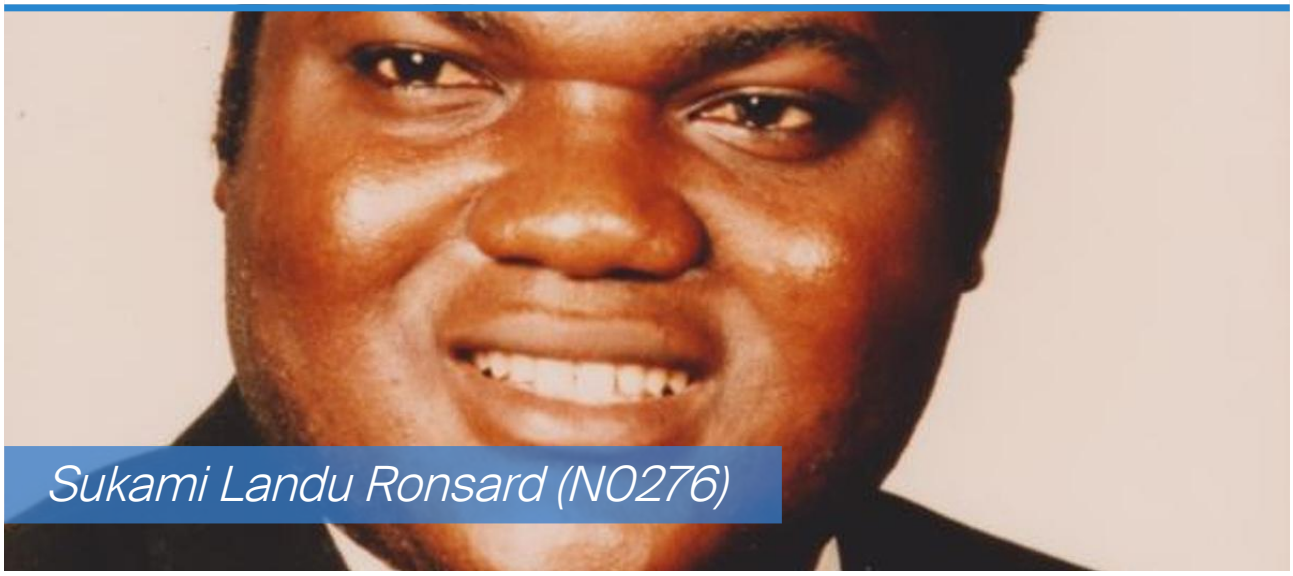


Sukami Landu Ronsard (N0276)

*** Apostel von 1985 bis 1989**

Lebensdaten

- geboren am 11. Dezember 1957 in Lucunga, Angola
- gestorben am 27. August 1989 zwischen Uige und Luanda, im Norden Angolas (31)

Amtstätigkeit

- 6. August 1983: Diakon durch Apostel Alfred Hermann Kusserow in Luanda, Angola (25)
- 18. September 1983: Priester (25)
- 7. Dezember 1983: Evangelist (25)
- 13. Juni 1984: Bezirksevangelist durch Bezirksapostel Hermann Engelauf in Köln-Ehrenfeld, Nordrhein-Westfalen (26)
- 25. August 1985: Apostel durch Stammapostel Hans Samuel Urwyler in Bielefeld, Nordrhein-Westfalen (27)

Arbeitsbereich

- Teile Angolas und São Tomé e Príncipe

Zuständige(r) Bezirksapostel

- Hermann Engelauf (1985 bis 1989)

Aus seinem Leben

(Mit freundlicher Genehmigung des Bischoff Verlages. Entnommen aus der Loseblattsammlung „Apostel der Endzeit“. © Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Neu-Isenburg)

„Am 11. Dezember 1957 wurde ich in Lucunga, einer kleinen Stadt im Norden Angolas, geboren. Den Namen Sukami erhielt ich von meiner Mutter Sukame Eva Maria, der Name Landu bedeutet, daß ich als drittes Kind geboren wurde, und Ronsard ist mein eigener Name. Außer meiner Muttersprache Kikongo habe ich Sprachkenntnisse in Portugiesisch, Französisch, Lingala und ein wenig in Kimbundu. Ich wuchs in bescheidenen Verhältnissen bei meinen Eltern auf; von meinen acht Geschwistern befinden sich drei bereits im Jenseits.

Als ich sieben Jahre alt war, wanderten meine Eltern über die nahegelegene Grenze nach Zaire aus. Dort besuchte ich die Schule und erhielt eine Berufsausbildung. Während dieser Zeit hörte ich zum ersten Mal von der Neuapostolischen Kirche, wo ich das Gnaden- und Apostelamt kennenlernte. Als ich 22 Jahre alt war – im Jahre 1979 –, kehrte ich nach Angola zurück. In Uige, im Norden Angolas, arbeitete ich in meinem erlernten Beruf als Mechaniker für Industriemaschinen. Nach meiner Rückkehr nach Angola stand in meiner Seele das große Verlangen, daß auch in meinem Heimatland einmal Apostel Jesu Christi arbeiten mögen. 1980 verzog ich von Uige nach Luanda, der Hauptstadt Angolas. Dort fanden wir uns in einem Kreis junger Leute, die in der Erwartung lebender Apostel standen, regelmäßig zu Glaubensgesprächen zusammen. Unsere Gruppe nannten wir ‚Aspiranten‘, wußten wir doch im Inneren unserer Seele, daß wir das noch nicht gefunden hatten, worauf wir so sehnlich warteten: Botschafter Jesu Christi, die in unserem Land die vom Herrn aufgetragene Arbeit durchführen würden. Im Jahre 1981 lebte ich für einige Zeit in Deutschland, wo ich studierte. Hier suchte ich aber auch die Kirche, in der wieder Apostel tätig sind. Eigenartigerweise ist es mir damals nicht gelungen, mit ihr Verbindung aufzunehmen. Nach meiner Rückkehr heiratete ich am 15. Mai 1982 meine Frau Bele Magua Ronsard. Sie ist mir eine treue Gehilfin, und wir sind dem himmlischen Vater dankbar, daß er unsere Ehe mit zwei Söhnen gesegnet hat. Im Oktober 1984 erhielten wir von unserem Bezirksapostel Engelauf nachträglich den Segen Gottes zu unserem Ehebund, vorher hatte es dazu keine Möglichkeit gegeben.

Ende Juli des Jahres 1983 traf ich auf der Straße einen Freund, der mir freudig berichtete, daß Apostel der Neuapostolischen Kirche aus Deutschland in Luanda eingetroffen seien. Sofort machte ich mich auf den Weg, um sie zu treffen. Die erste Begegnung mit den Aposteln Kusserow und Brinkmann erlebte ich in einem kleinen Hotel. Im Namen der Gruppe der Aspiranten habe ich die Apostel am Abend des gleichen Tages in mein Haus eingeladen, wo wir ihnen das Wort entgegenbrachten:

‚Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern‘ (Matthäus 24, 31).

Sofort wußten wir: Nun hat der Herr unser Beten erhört und uns seine Hirten für unsere Seelen gesandt, denn wir waren wie Schafe, die keinen Hirten hatten.

Am 6. August 1983 hielten die Apostel die ersten Gottesdienste in unserem Hause. Mit meinen Freunden durfte ich zu denen zählen, die während dieser Begegnung mit den Aposteln den Heiligen Geist, das Unterpfand zur ewigen Herrlichkeit, empfangen haben. Am gleichen Tag übertrug mir der Apostel Kusserow das Diakonenamt. Einige Zeit später, am 19. September 1983, empfing ich das Priesteramt, und am 7. Dezember 1983 das Evangelistenamt. Zu Pfingsten des Jahres 1984 hatte ich die große Gnade, an dem Gottesdienst teilnehmen zu

können, den der Stammapostel in Dortmund hielt. Es war ein gewaltiges Erleben, diesem wunderbaren Gottesmann gegenüberstehen zu dürfen. Einige Tage später, am 13. Juni 1984, setzte mich der Bezirksapostel Engelauf zum Bezirksevangelisten.

In einem unvergeßlichen Gottesdienst empfing ich in Bielefeld, Bundesrepublik Deutschland, durch den Stammapostel Urwyler am 25. August 1985 das Amt eines Apostels Jesu Christi.

Es ist mein Wunsch und mein inniges Bitten, daß der liebe Gott mir allezeit die Kraft schenken möge, zum Wohl und Segen der Gotteskinder in Angola und der Exklave Cabinda zu dienen. Zu meinem weiteren Arbeitsbereich gehören auch die Inseln des Staates São Tomé e Príncipe. Im Glauben, Aufschauen, Vertrauen und völligen Einssein will ich an der Hand unseres Bezirksapostels und Stammapostels bleiben, bis der Herr uns alle zu sich nimmt in den Hochzeitssaal."

„Er war ein junger, tiefgläubiger und visionärer Gottesmann" beschreibt Bezirksapostel i.R. A. Brinkmann seinen Weggefährten Apostel S. L. Ronsard, er gilt heute als Wegbereiter der Neuapostolischen Kirche in Angola. *„Wie gläubig diese Gruppe der Aspiranten war, ist auch daran zu erkennen, dass nahezu alle versiegelten Brüder später als Amtsträger tätig waren"*, berichtet Bezirksapostel i.R. A. Brinkmann. Weiter lässt er unter anderem wissen*: „Ohne ihn hätte ich die zahlreichen Reisen durch das vom Bürgerkrieg geprägte Land nicht überstanden. Er konnte aus dem Nichts einen Kanister Benzin besorgen"*. Er war tiefgläubig, visionär, charismatisch und sprach gut portugiesisch. Zudem hatte er gute Bibelkenntnisse. *„Damals waren wir stundenlang im Auto unterwegs, haben jeden Tag mehrere Gottesdienste gehalten. Da es keine administrativen Besprechungen gab, haben wir den ganzen Tag über den Glauben und die Lehre der Kirche sprechen können"*, berichtet der Bezirksapostel im Ruhestand.

Ende 1983, im ersten Jahr der Tätigkeit der Kirche in Angola, waren drei Gemeinden entstanden: Luanda, Uíge und Malanje. Die Kirche zählte rund 300 Mitglieder. 2015, 32 Jahre später, sind es etwa 249.000 neuapostolische Christen, die sich in mehr als 2.000 Gemeinden versammeln.

Im Jahr 1989 kam es dann zu einem Ereignis, dass die ganze neuapostolische Welt erschütterte und vielen bis heute in Erinnerung ist. Anfang des Jahres deutete in Angola alles auf eine baldige Beruhigung der Bürgerkriegssituation hin; eine gemeinsame Erklärung zwischen der Regierungspartei und den Rebellen wurde unterschrieben. So fuhr Apostel A. Brinkmann im August gemeinsam mit den Aposteln S. L. Ronsard und J. A. Livamba in den Norden. Am Sonntag, 27. August 1989, feierten sie einen Gottesdienst in Uíge. Danach sollte es zurück nach Luanda gehen. Apostel A. Brinkmann drängte zum Aufbruch, da er vor Einbruch der Dunkelheit am Ziel sein wollte.

Apostel J. A. Livamba blieb vor Ort, die Apostel A. Brinkmann und S. L. Ronsard sowie weitere Amtsträger machten sich in dem weißen Geländewagen auf den Rückweg. Gegen Mittag, nach etwa einer Stunde Fahrt, eröffneten am Ortsausgang von Uíge drei Männer ohne Vorwarnung von rechts das Feuer auf den Geländewagen der Gruppe. *„Apostel Ronsard wurde getroffen und kippte sofort zur Seite, mit dem Kopf auf meine Schulter"*, erinnert sich Bezirksapostel A. Brinkmann. Ihn selbst traf ein Projektil am rechten Bein. Da das Geschoss durch die Polsterung des Beifahrersitzes an Kraft verloren hatte, drang es nicht in den Körper ein, aber lähmte durch den Aufprall das Bein. Ein Splitter verletzte die Vene im linken Arm, was zu hohem Blutverlust

führte. Ein weiterer Splitter traf Apostel Brinkmann in die Lippe. Die weiteren Mitfahrer im hinteren Teil des Wagens blieben unverletzt.

Sofort nach den ersten Schüssen gab Apostel A. Brinkmann Gas und brachte den Wagen, der wie durch ein Wunder fahrtauglich geblieben war, aus dem Gefahrenbereich. *„Apostel Ronsard atmete schwer. Er sagte noch: 'Apostel, ich werde jetzt sterben'“*, berichtet Bezirksapostel A. Brinkmann, der dann noch eine halbe Stunde bis zu einer katholischen Einrichtung weiterfuhr, wo er ärztlich versorgt werden konnte.

Die Trauerfeier führte Apostel A. Brinkmann am 30. August 1989 in Luanda durch. Von Stammapostel H. S. Urwyler erhielt er dafür das Wort aus 1. Petrus 5, 6-11: *"So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge. Dem widerstehet, fest im Glauben, und wisset, daß ebendieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen."* Apostel S. L. Ronsard hinterließ seine Frau Jacky und drei Kinder. Sein ältester Sohn Didier dient heute als Evangelist und Vorsteher einer Gemeinde in Luanda.

Im Nachruf von S. L. Ronsard wird deutlich, dass er weder Mühen noch Gefahren scheute, das Werk Gottes zu bauen.

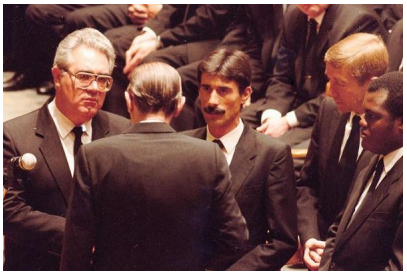
Heute erinnert ein Gedenkstein 25 Kilometer vor Uíge an S. L. Ronsard, den ersten angolanischen Apostel der Neuapostolischen Kirche. Bezirksapostel A. Brinkmann konnte die Gedenkstätte 2009 bei einer Reise einweihen.

25. August 1985

Downloads

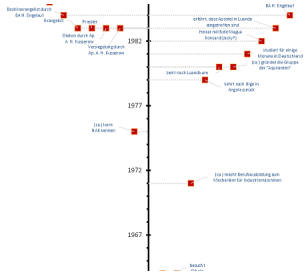
- 25 Jahre Neuapostolische Kirche in Angola (von "nak-west.de")
- Früh gestorben - der Pionier aus Angola (von "nac.today")
- 1985: Drei neue Apostel (von "nak-west.de")







TOYOTA 4WD
25 89


1982
1977
1972
1967